

# Pressedienst

**PFERDESORTVERBAND  
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

**1. November 2020**



## **Redaktion:**

Martin Stellberger  
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten  
Telefon: 0751 59353  
martin@stellberger.de  
www.stellberger.de

## **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.  
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim  
Telefon: 07154-8328-0  
[info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de)  
[www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

## INHALT

<b>THEMA 1: Leitlinien Tierschutz im Pferdesport.....</b>	<b>4</b>
Erschienen: BMEL-Leitlinien Tierschutz im Pferdesport.....	4
Ein Kommentar .....	6
<b>THEMA 2: Landessportverband informiert über Corona .....</b>	<b>8</b>
Aktuelle Infos des LSVBW zum SARS-CoV-2 – Covid-19 (Coronavirus).....	8
<b>THEMA 3: Prävention Kindesmissbrauch im Sport.....</b>	<b>9</b>
FN begrüßt Hearing zum Thema sexueller Kindesmissbrauch im Sport.....	9
<b>THEMA 4: Gemeinnützigkeit für Vereine wird verbessert .....</b>	<b>10</b>
Verbesserungen im Gemeinnützigkeitsrecht.....	10
<b>BEMERKENSWERTES.....</b>	<b>11</b>
Füttern fremder Tiere kann teuer werden.....	11
Bremsenfallen fördern Insektensterben.....	11
VAE erneut gesperrt.....	11
<b>TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....</b>	<b>12</b>
Weil der Stadt: Dressurturnier bis Klasse S**.....	12
Internationale Turniere fallen reihenweise aus .....	12
Riesenbeck International und Hof Kasselmann erhalten Zuschlag für EM 2021 .....	13
<b>TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....</b>	<b>15</b>
<b>NACHGEREICHT .....</b>	<b>16</b>
Einspänner-WM ohne Medaillen fürs Land .....	16
Final-Sieger: Marlene Maria Binder, Silva Kelly, Max Leopold Bratz .....	16
Leonie Assmann und Lea-Sophie Gut siegten in der Schweiz.....	16
Antonia Roth brillierte in Italien .....	17
Sabrina Arnold machte eine gute Figur im Distanzreiten .....	17
Michael Jung gewann mit jungem Pferd in Luhmühlen; 3. Platz in Polen .....	17
Felix Vogg überzeugte in Italien; Julia Lieske auf Platz sechs .....	17
<b>NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND .....</b>	<b>18</b>
Piaff-Förderpreis: Neun Reiter im Finale: Ann-Kathrin Lindner ist dabei .....	18
<b>Finale U25 Springpokal: Sönke Aldinger ist dabei .....</b>	<b>19</b>
Bundesnachwuchs-Championat: Drei aus dem Lande sind dabei.....	19
<b>NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN .....</b>	<b>20</b>
Ingeborg Epple beendete ihr Wirken als Turnierrichterin .....	20
<b>HERBSTZEIT IST JAGDZEIT .....</b>	<b>21</b>
Herbstzeit – Zeit für die Hubertusjagden .....	21
<b>NACHRICHTEN AUS MARBACH .....</b>	<b>22</b>
Ausbildungsstart für 23 Auszubildende im Haupt- und Landgestüt Marbach .....	22
<b>PERSÖNLICHE MITGLIEDER - ANGEBOTE .....</b>	<b>24</b>
<b>PFERDEZUCHT .....</b>	<b>25</b>
Tübingerin Sophie Leube ritt <i>Sweetwaters Ziethen TSF</i> zum Weltmeister-Titel .....	25
<b>PFERDESTEUER .....</b>	<b>26</b>
Bad Sooden-Allendorf beschließt Aufhebungssatzung zur Pferdesteuersatzung.....	26
Schweppenhausen diskutiert weiter über Pferdesteuer .....	26
<b>NEUES VOM WOLF .....</b>	<b>29</b>
Bedrohungslage für Pferdehalter steigt exponentiell .....	29

<b>BLICK INS NACHBARLAND.....</b>	<b>30</b>
Waldgesetz: Novellierung in Sachsen - Bürger werden einbezogen.....	30
<b>REZENSIONS-TIPPS .....</b>	<b>31</b>
Neu im FNverlag: Typisch Pferd? Typisch Mensch! .....	31
<b>EDITION BOISELLE: FOTOKUNSTKALENDER 2021 .....</b>	<b>32</b>
<b>Gesagt ist gesagt... ..</b>	<b>34</b>
Für mich strahlen Pferde Anmut und Ruhe aus .....	34
<b>TV - SERVICE PFERDESPORT .....</b>	<b>35</b>
<b>NAMEN SIND NACHRICHTEN .....</b>	<b>38</b>
Klimke – der Erfolg „vererbt“ sich .....	38
Peter Thomsen: Bundestrainer Vielseitigkeit in spe .....	38
<b>SERVICE.....</b>	<b>39</b>
Archiv im PRESSEDIENST .....	39
<b>IMPRESSUM.....</b>	<b>39</b>

### **Zum Geleit**

Ein Königreich für den,  
der mir sagt,  
was das Pferd von uns denkt.

Walter Fürst, Schweizer Aphoristiker,  
1932 - 2019

## **THEMA 1: Leitlinien Tierschutz im Pferdesport**

### **Erschienen: BMEL-Leitlinien Tierschutz im Pferdesport**

**Berlin/Warendorf.** Das Bundeslandwirtschaftsministerium gibt Orientierungshilfen für Umgang mit und Nutzung von Pferden heraus. Mit Verspätung zwar, aber als überarbeitete Broschüre unter dem Titel: „Tierschutz im Pferdesport – Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“. Herausgeber ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die Broschüre kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierschutz-pferdesport.html>

Was die Leitlinien für Pferdesport und -zucht bedeuten, darüber sprach FN-aktuell mit Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

**FN-aktuell:** Was beinhalten die Leitlinien und warum sind sie so wichtig für Pferdesportler und -züchter? Wie rechtsverbindlich sind sie?

**Soenke Lauterbach:** Neben den Leitlinien zur Pferdehaltung gibt das BMEL auch die Leitlinien zum Tierschutz im Pferdesport heraus oder genauer die Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden, wie sie jetzt heißen. Darin wird das Tierschutzgesetz für Pferdesport und Pferdezucht näher ausgelegt. Die Leitlinien sind kein Gesetz, sollen jedoch wie ein antizipiertes Sachverständigen Gutachten angewendet werden. Darunter versteht man ein Gutachten, das unabhängig von einem konkreten Einzelfall angefertigt wird. Die Leitlinien dienen als Orientierungshilfen und werden gerade von Justiz und Behörden, etwa von den Amtstierärzten, als solche herangezogen.

**FN-aktuell:** Wer war an der Erstellung der Leitlinien beteiligt?

**Soenke Lauterbach:** Die Federführung liegt beim BMEL, außerdem sitzen die verschiedenen Tiernutzerverbände mit am Tisch. Also nicht nur die FN, sondern auch Vertreter des Deutschen Galopp, des Hauptverbands für Traberzucht und der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland. Mit dabei sind außerdem Vertreter der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, des Deut-

schen Tierschutzbundes und die Tierschutzbeauftragten der Bundesländer, Amtstierärzte und andere mehr. Die erste Fassung ist vor fast 28 Jahren erschienen. Im Zuge der jetzigen Überarbeitung fanden seit 2018 drei Treffen mit allen Beteiligten statt, der Rest erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren.

**FN-aktuell:** Welche Rolle spielt die FN innerhalb dieses Arbeitskreises?

**Soenke Lauterbach:** Als FN vereinen wir die größte Zahl an „Pferdenutzern“ hinter uns, also Pferdesportler und -züchter, deren Interessen wir vertreten. Daher haben wir eine wichtige Rolle in diesem Arbeitskreis und haben diese auch ernst genommen. In einer Expertenrunde aus Trainern, Aktiven, Züchtern und Tierärzten sowie dem Fachbereich Tierschutz der FN haben wir in mehreren Sitzungen einen Vorschlag erarbeitet, wie aus unserer Sicht die Leitlinien aussehen sollten. Diesen haben wir dem BMEL vorab zukommen lassen und in ganz vielen Punkten hat man sich auch an unserem Vorschlag orientiert. Aber natürlich haben auch andere ihre Vorschläge eingereicht, die unseren Vorstellungen widersprechen. Das bedeutet, dass man am Ende Kompromisse machen muss.

**FN-aktuell:** Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

**Soenke Lauterbach:** Generell sind wir zufrieden. Uns freut vor allem das klare Bekenntnis dazu, dass Pferde als unsere Sportpartner genutzt werden dürfen. Es gibt ja Menschen, die das in Frage stellen. Erfreulich ist auch, dass die sportfachlichen Regeln in den Händen der Verbände bleiben: Wettkampfregeln, Ausrüstung, Doping- und Medikationsregeln. Es ist uns gelungen, deutlich zu machen, dass unsere Regelwerke, die in Zusammenarbeit mit externen, unabhängigen Fachleuten erstellt werden, gut genug sind und auch von uns immer wieder kritisch hinterfragt werden. Zum Beispiel wurde unsere LPO-Formulierung zur Verschnallung des Reithalters übernommen und das Kapitel zum Thema Anti-Doping- und Medikation entspricht unserem bestehenden Regelwerk. Wir begrüßen es auch, dass es jetzt ein Glossar gibt, in dem zum Beispiel Begriffe wie Rollkur und Hyperflexion erklärt werden und klar darin steht, dass das tierschutzwidrige Methoden sind.

**FN-aktuell:** Gab es Themen, über die besonders intensiv diskutiert wurde?

**Soenke Lauterbach:** Das Thema Unterbringung von Pferden auf Veranstaltungen wurde ausführlich besprochen. Das ist ein sehr wichtiges Thema für einige Pferdesportler und -züchter und andere Menschen, die mit ihren Pferden an Messen oder ähnlichen Veranstaltungen teilnehmen. Es wurde gefordert, dass freier Auslauf auch Pflicht sein muss, wenn das Pferd auf einer Veranstaltung untergebracht ist. Das ist aber in den meisten Fällen nicht möglich und zuweilen sogar gefährlich für das Pferd, weil nicht überall genug Platz ist und sichere Zäune vorhanden sind. Es wäre also unverhältnismäßig gewesen und hätte das Aus für viele Veranstaltungen bedeutet, wenn diese Forderung durchgekommen wäre. Wir haben gut argumentiert und die Möglichkeit für eine kurzzeitige Abweichung von den Leitlinien für Veranstaltungen erreicht. Das heißt aber nicht, dass die Pferde dort 24 Stunden in der Box stehen dürfen. Wir stehen total dahinter, dass Pferde täglich freien Auslauf bekommen. Auf einer Veranstaltung muss diese ersetzt werden durch zum Beispiel longieren, grasen oder spazieren gehen. Das ist dann neben dem Reiten Pflicht, damit das Pferd auch auf der Veranstaltung ausreichend Bewegung bekommt. Auch müssen die Boxen in den Stallzelten den Leitlinien entsprechen. Nur in dieser Kombination ist es vertretbar, wenn auf Veranstaltungen beim Thema freie Bewegung kurzzeitig von den Leitlinien abgewichen wird.

**FN-aktuell:** Was hätte aus Ihrer Sicht noch anders ausfallen sollen?

**Soenke Lauterbach:** Nicht ganz zufrieden sind wir damit, dass einerseits im Kapitel zum Thema Bewegungsverhalten von Pferden darauf verwiesen wird, dass an dieser Stelle der entsprechende Passus aus den BMEL-Leitlinien zur Pferdehaltung gilt, weiter hinten bei dem Thema Ausbildungsbeginn jedoch eine etwas von der Leitlinie zur Pferdehaltung abweichende Formulierung zur freien Bewegung gewählt wurde. Dabei geht es nur um einzelne Wörter, aber aus unserer Sicht ist es ein Problem, wenn zwei gültige und gleichrangige Leitlinien einen anderslautenden Wortlaut haben. Das führt zwangsläufig zu Auslegungsproblemen: Was gilt denn nun? Wir haben zu diesem Punkt daher auch ein Differenzprotokoll verfasst.

**FN-aktuell:** Warum hat die Überarbeitung der Leitlinien so lange gedauert?

**Soenke Lauterbach:** In den meisten Fragen herrschte weitgehend Konsens. Am schwierigsten war das Thema Ausbildungsbeginn, dafür wurden zwei Jahre gebraucht, um einen gemeinsamen Nenner zu finden. Das betraf uns allerdings nicht wirklich, es war eher ein Thema der Rennsportverbände. Das zeigt aber auch, dass alle Interessen ernst genommen wurden und sich das BMEL bemüht hat, einen Konsens zu finden.

**FN-aktuell:** Wie lautet dieser Konsens?

**Soenke Lauterbach:** In den Leitlinien wird die Altersgrenze für den Beginn der Ausbildung zum vorgesehenen Nutzungszweck auf 30 Monate festgelegt. Damit können wir leben. Es bedeutet ja nicht, dass man zwangsläufig ein 30 Monate altes Pferd reiten muss. Es hängt immer davon ab, was das Pferd anbietet und was mit dem Pferd gemacht wird. Im Grunde kann man sagen: Wer sich an unsere Richtlinien für Reiten und Fahren hält, ist auf der sicheren Seite. Der Bereich Zucht der FN ist mit unseren Zuchtverbänden gerade dabei, vor dem Hintergrund der neuen Leitlinien das Kör- und Vorbereitungssystem hinsichtlich Vorbereitung, Vorauswahl, Dauer und Intensität zu überdenken. Das BMEL plant außerdem eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema. Eine Initiative, die wir sehr unterstützen. •

Die neue Auflage der BMEL-Broschüre „Tierschutz im Pferdesport – Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“ steht auf der Seite [www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/tierschutz](http://www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/tierschutz) unter dem Punkt „Gesetzesauszüge zum Tierschutz“ als Download zur Verfügung

## **Ein Kommentar**

Von Martin Stellberger

Auch wenn die Erneuerung der Ministeriums-Broschüre „Tierschutz im Pferdesport – Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“ eine gefühlte Ewigkeit gedauert haben mag, so ist sie nun doch ein gelungener Wurf. Gut, weil es offenbar gelungen ist,

alle beteiligten „Fraktionen“ rund ums Pferd an der Neufassung zu beteiligen. Heraus kamen neben klaren Entscheidungen auch gute Kompromisse, liest man das vorstehende Interview mit Soenke Lauterbach, dem Generalsekretär der FN. Bei einer Sache ist die FN nicht so glücklich und hat ein sog. Differenzprotokoll verfasst: Es geht dabei um unterschiedliche Auffassungen über das Bewegungsverhalten von Pferden. Da gibt es in der Broschüre des Ministeriums im Zusammenhang mit dem Ausbildungsbeginn von Pferden strittige Formulierungen, mit denen die FN nicht glücklich ist. Lauterbach erklärt dazu: „Dabei geht es nur um einzelne Wörter, aber aus unserer Sicht ist es ein Problem, wenn zwei gültige und gleichrangige Leitlinien einen anderslautenden Wortlaut haben. Das führt zwangsläufig zu Auslegungsproblemen: Was gilt denn nun? Wir haben zu diesem Punkt daher auch ein Differenzprotokoll verfasst.“

Andererseits hat die FN bei der Frage „freier Auslauf“ im Rahmen von Veranstaltungen überzeugt und erreicht, dass hier eine gewisse Flexibilität festgeschrieben wurde. Würde zum Beispiel bei einer Pferdemesse der „freie Auslauf“ als grundsätzlich zwingend vorgeschrieben, würde das diesen Zweig an den Rand der Existenz führen. Niemand aber kann daran gelegen sein, Veranstaltungen wie Messen, Turniere etc. abzuschaffen. Deshalb ist es nur richtig und gut, dass hier Kompromisse unter dem Stichwort „kurzzeitig“ gefunden wurden. Das heißt: Pferde dürfen auch bei Veranstaltungen nicht 24 Stunden in der Box bleiben. Sie müssen auch während der Veranstaltung bewegt werden. Demnach wird akzeptiert, dass sie zum Beispiel longiert oder spazieren geführt werden oder grasen dürfen. Lauterbach: „Das ist dann neben dem Reiten Pflicht, damit das Pferd auch auf der Veranstaltung ausreichend Bewegung bekommt. Auch müssen die Boxen in den Stallzelten den Leitlinien entsprechen. Nur in dieser Kombination ist es vertretbar, wenn auf Veranstaltungen beim Thema freie Bewegung kurzzeitig von den Leitlinien abgewichen wird.“

Immer wieder wurde und wird in der Pferdeszene darüber diskutiert, wann mit der Ausbildung von Pferden begonnen werden darf. Die BMEL-Leitlinien sprechen hier von einer Zeit ab 30 Monaten, also mit 2,5 Jahren. Eine Wiener Studie hat für den Beginn mit 2,5 Jahren Erkenntnisse gesammelt. Für die Ausbildung nach FN-Richtlinien erscheint das zu früh. Die FN könne aber mit dem Kompromiss leben, sieht sie sich doch davon als nicht direkt betroffen. Lauterbach: „Im Grunde kann man sagen: Wer sich an unsere Richtlinien für Reiten und Fahren hält, ist auf der sicheren Seite. Der Bereich Zucht der FN ist mit unseren Zuchtverbänden gerade dabei, vor dem Hintergrund der neuen Leitlinien das Kör- und Vorbereitungssystem hinsichtlich Vorbereitung, Vorauswahl, Dauer und Intensität zu überdenken.“ Darin kann man auch die kritische Betrachtung erkennen, ab wann mit der Ausbildung von Pferden für das Reiten begonnen werden kann, soll oder darf. Im Übrigen: Die Ausbildung eines jungen Pferdes beginnt ja nicht erst mit dem Zeitpunkt, ab dem man es reiten könnte. Die Basis liegt in der guten Haltung, dem korrekten Umgang, der Fürsorge und auch an der Erziehung des aufs Herumtollen geprägten Fohlens oder Jährlings. Es soll ja schließlich schon früh lernen, sich seinem Menschen als „Leittier“ anzuvertrauen und zu folgen.

Fazit: Die neuen Richtlinien „Tierschutz im Pferdesport – Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“ sind insgesamt gut gelungen. Was differenziert gesehen wird, soll zum Beispiel noch durch eine gesonderte wissenschaftliche Untersuchung herausgearbeitet werden. Gut so!

## **THEMA 2: Landessportverband informiert über Corona**

### **Aktuelle Infos des LSVBW zum SARS-CoV-2 – Covid-19 (Coronavirus)**

**Stuttgart.** Das Virus SARS-CoV-2 – Covid-19 (Coronavirus) beschäftigt weiterhin die gesamte Welt. Durch die Dynamik der derzeitigen Infektionsausbreitung ändert sich die aktuelle Situation sehr schnell und es können derzeit keine längerfristigen Vorhersagen gegeben werden. Nichtsdestotrotz wird der [Landessportverband Baden-Württemberg](#) in engem Austausch mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Deutschen Olympischen Sportbund und den Baden-Württembergischen Sportbünden hier weiterhin aktualisierte Informationen zu diesem Thema aufführen. Wir versuchen, Sie im Rahmen unserer Möglichkeiten bestmöglich über die aktuelle Situation zu informieren.

#### **Informationen für Sportvereine und -verbände**

Sportvereine erhalten über ihren Sportbund ([Badischer Sportbund Freiburg](#), [Badischer Sportbund Nord](#), [Württembergischer Landessportbund](#)) weiterführende Informationen und Hilfestellungen. Vereine aus [Südbaden](#), [Nordbaden](#) und [Württemberg](#) finden unter den jeweiligen Links Informationen zu ihren Fragestellungen. Sie erhalten unter den jeweiligen Links zusätzlich detaillierte Informationen zu finanziellen Hilfen, Arbeitszeitmodellen und steuerlichen Maßnahmen.

#### **Finanzielle Hilfe für Sportvereine und -verbände**

Am 16. Juni 2020 hat die Landesregierung ein [Soforthilfeprogramm für Sportvereine und -verbände](#) beschlossen, die unverschuldet in existenzgefährdende Engpässe geraten sind. Die Beantragung erfolgt über die regionalen Sportbünde, voraussichtlich ab dem 25. Juni 2020 bis zum 30. November 2020. Ausgenommen von der „Soforthilfe Sport“ ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, für den das [Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg](#) bereits ein Soforthilfeprogramm aufgelegt hat. Anfang Juli hat die Bundesregierung zudem die **Überbrückungshilfe Corona** ins Leben gerufen. Kleine und mittelständische Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Corona-Pandemie einstellen oder stark einschränken mussten, können darüber weitere Liquiditätshilfen erhalten.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **THEMA 3: Prävention Kindesmissbrauch im Sport**

### **FN begrüßt Hearing zum Thema sexueller Kindesmissbrauch im Sport**

Wichtige und beeindruckende Berichte von Betroffenen

**Warendorf** (fn-press). Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) begrüßt das öffentliche Hearing zum Thema „Sexueller Kindesmissbrauch im Sport“ der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, das heute (13. Oktober 2020, Anm. d. Red.) in Berlin stattgefunden hat. Die Inhalte der Berichte von Betroffenen sowie der Experten, die sich während des Hearings geäußert haben, nimmt die FN zum Anlass, um alle Beteiligten in Pferdesport und Pferdezucht weiter für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

Bei der Veranstaltung in Berlin kam auch eine Betroffene aus dem Pferdesport zu Wort. Vor 30 Jahren wurde Gitta Schwarz Opfer ihres Reitlehrers. Schwarz hatte den Mut, ihre Geschichte zu erzählen und vor allem zu sagen, was ihr in ihrer damaligen Situation geholfen hätte: Jemand, der ihr geglaubt und sie ernst genommen hätte. „Frau Schwarz hat mich mit ihrem offenen Bericht zutiefst beeindruckt. Es ist sehr bewundernswert, dass sie den Mut hat, darüber zu sprechen, was ihr widerfahren ist und ich bin sehr dankbar für ihre Worte“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und betonte: „Was Frau Schwarz gesagt hat, ist genau richtig: Betroffenen muss geglaubt werden, wenn sie den Mut haben, sich zu öffnen. Wir müssen immer weiter daran arbeiten, die gesamte Pferdewelt dafür zu sensibilisieren, dass Betroffene ernst genommen werden und dass ihnen geholfen wird. Auch wenn wir uns schon seit vielen Jahren mit dem Thema sexualisierte Gewalt beschäftigen, lernen wir immer weiter dazu. Und dazu tragen auch solche Berichte wie der von Frau Schwarz bei.“

In den vergangenen Jahren hat die FN zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um eine Basis für Prävention, Intervention und Sanktion im Bereich sexualisierte Gewalt zu schaffen. Unter anderem wurden Regelwerke, Satzungen und Kaderkriterien angepasst. Weitere Maßnahmen und Informationen rund um das Thema sexualisierte Gewalt im Pferdesport sind unter diesem Link zu finden: [www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt](http://www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt)

Um Betroffene von sexualisierter Gewalt noch besser unterstützen zu können, kooperiert die FN mit der Missbrauchs-Beratungsstelle N.I.N.A. – „Das Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“. Die Nummer des Hilfetelefons ist 0800 22 55 530. Die Beratungszeiten sind montags, mittwochs und freitags von 9 bis 14 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 20 Uhr oder per E-Mail unter [mail@nina-info.de](mailto:mail@nina-info.de). Weitere Informationen gibt es unter [www.nina-info.de](http://www.nina-info.de) oder [www.anrufen-hilft.de](http://www.anrufen-hilft.de). Opfer von sexualisierter Gewalt oder Diskriminierung im Pferdesport können sich zudem anonym an die FN-Abteilung Jugend wenden. Ansprechpartnerin ist Maria Schierhölter-Otte (02581-6362-135, [mschierhoelter@fn-dokr.de](mailto:mschierhoelter@fn-dokr.de)).

*Jbc*

## **THEMA 4: Gemeinnützigkeit für Vereine wird verbessert**

### **Verbesserungen im Gemeinnützigkeitsrecht**

**Berlin/Stuttgart.** Der Bundesrat hat mit den Stimmen Baden-Württembergs ein Paket für steuerliche Verbesserungen im Gemeinnützigkeitsrecht beschlossen. Die Übungsleiterpauschale soll von bislang 2.400 Euro auf 3.000 Euro und die Ehrenamtspauschale von 720 Euro auf 840 Euro jährlich erhöht werden. Die Agentur dpa schreibt hierzu:

„Mit den Stimmen Baden-Württembergs hat der Bundesrat ein großes Paket an Verbesserungen im Gemeinnützigkeitsrecht beschlossen. Es soll Erhöhungen bei der Übungsleiterpauschale und bei den steuerlichen Freigrenzen bringen. Die Änderungen sollen über Anträge zum sogenannten Jahressteuergesetz 2020 umgesetzt werden.“ Baden-Württembergs Finanzministerin Edith Sitzmann wird so zitiert: „Baden-Württemberg ist Ehrenamtsland. Ob im Sport- oder Musikverein, beim Naturschutz oder für soziale Zwecke: Jeder und jede Ehrenamtliche trägt zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei.“

Mit der neuen Regelung wird die Übungsleiterpauschale von 2.400 Euro auf 3.000 Euro erhöht. Die Ehrenamtspauschale steigt von 720 Euro auf 840 Euro. Aufwandsentschädigungen bleiben also bis 840 Euro steuerfrei. Auch die Vereine profitieren von der neuen Regelung, d.h. die steuerlichen Freigrenzen erhöhen sich ebenfalls für die Vereine, wenn sie satzungsgemäß aktiv werden. Der „wirtschaftliche Geschäftsbetrieb“ wird wie bisher besteuert. Da greift dann die Körperschafts- und Gewerbesteuer. Die steuerfreie Grenze ist künftig bei 45.000 Euro.

Auch beim Spendenaufkommen gibt es eine Verbesserung. Vereinfachte Spendennachweise müssen erst ab 300 Euro erbracht werden. Die Ministerin wird so zitiert: „Das entlastet viele lokale Vereine, die keine hauptamtliche Geschäftsstelle haben. Dadurch müssen erst ab 300 Euro Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.“ Auch das ehrenamtliche Engagement für Klimaschutz wird in den Gemeinnützigkeitskatalog aufgenommen. „Klimaschutz ist und bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und stellt uns vor große Herausforderungen“, sagte Sitzmann. „Damit wird das schon zahlreich geleistete freiwillige Engagement gegen den Klimawandel deutlich aufgewertet und erfährt eine strukturelle und nachhaltige Unterstützung. Gleichzeitig wird damit neues Engagement erleichtert.“

Weiter heißt es in dem Beitrag: Voraussichtlich Ende November wird das Jahressteuergesetz verabschiedet, das für diese Fragen zum 1. Januar 2021 in Kraft treten soll. Quelle: dpa/Bundesrat

## **BEMERKENSWERTES**

### **Füttern fremder Tiere kann teuer werden**

**Karlsruhe.** Das weit verbreitete Füttern fremder Tiere kann nach einem Grundsatzurteil des Oberlandesgerichts (OLG) Karlsruhe sehr teuer werden. Ein Tierfreund hatte mit guter Absicht einer trächtigen Pferdestute auf einem Reiterhof frisches herumliegendes Heu verfüttert. Das Tier starb deswegen. Der Fütterer musste dem Besitzer des Pferdes fast 8.000 Euro Schadensersatz zahlen, obwohl er nicht wusste, dass frisches Heu für Pferde gesundheitsschädlich sein kann. In ihrem Grundsatzurteil, für das keine Revision zugelassen wurde, schreiben die Karlsruher Richter, das Füttern von fremden Tieren stelle „einen rechtswidrigen Eingriff in das Eigentum“ eines anderen dar. Man könne sich auch nicht damit herausreden, dass man in guter Absicht gehandelt habe und nicht wisse, was für die betreffenden Tiere gut und nicht gut sei. Weil keine Revision zugelassen wurde, hat das Urteil bindende Wirkung für ganz Deutschland.

Fundstelle: Az.: 12 U 73/07, Urteil OLG Karlsruhe.

*Ulf G. Stuberger/-dt- Übungsleiter*

### **Bremsenfallen fördern Insektensterben**

**Bielefeld.** Lange galten Bremsenfallen als ungiftige und effektive Methode, lästige Plagegeister von Reitplätzen und Pferdeweiden fernzuhalten. Biologin Nina Jäckel hat in ihrer Masterarbeit an der Universität Bielefeld vor einiger Zeit jedoch herausgefunden: Sie fangen nicht nur Bremsen, sondern auch unzählige andere Insekten. Darunter geschützte Arten. Für ihre Arbeit mit dem Titel „Bremsenfallen – ein überflüssiger (und wahrscheinlich illegaler) Beitrag zum Insektensterben“ stellte sie von Mai bis Oktober 2017 sechs Bremsenfallen auf und leerte diese einmal wöchentlich. Das Ergebnis: Über 50.000 Insekten landeten in den Fallen. Darunter keine einzige Pferdebremse. Dafür Schwebefliegen, Schmetterlinge und Wildbienen. Sie fordert: Bremsenfallen sollten genehmigungspflichtig sein. In Schutzgebieten und deren Umfeld sollten sie generell verboten sein.

*(kia) RRI 19/2020/Übungsleiter*

### **VAE erneut gesperrt**

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wurden vom Weltreiterverband FEI wiederholt aus dem Verband ausgeschlossen. Grund: Die Veranstalter hatten den Sheikh Mohammed Cup und den President's Cup national ausgeschrieben und dennoch starteten mehr ausländische Reiter als für nationale Wettbewerbe erlaubt. Das Rennen hätte deshalb nach FEI-Reglement durchgeführt werden müssen. Auf diese Weise sollten die strengen Vorgaben der FEI zum Schutz der Pferde umgangen werden. Die Suspendierung betrifft bis 31. Dezember 2020 nun alle Disziplinen unter dem Dach der FEI sowie Reiter und Funktionäre. Bis 31. März 2021 ist der gesamte Distanzsport in den VAE untersagt. Einspruch der VAE ist beim FEI-Tribunal möglich.

## **TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER**

### **Weil der Stadt: Dressurturnier bis Klasse S\*\***

07.-08. November 2020

**Weil der Stadt.** Die Turniersaison klingt aus, nicht zuletzt auch wegen der aktuell sehr unsicheren Corona-Lage im Land. Gleichwohl bleibt zu hoffen, dass der LRFV Weil der Stadt sein Dressur-Turnier vom 07.-08. November 2020 ohne größere Blessuren veranstalten kann. Geplant sind sechs Wettbewerbe, darunter eine Intermediaire I Klasse S\*\* sowie eine Prüfung St. Georg Special Klasse S\*. Letztere dient der Qualifizierung für die Teilnahme in der Intermediaire I. Das TV-Portal ClipMyHorse.de überträgt das Turnier.

**Kontakt:** Nadine Schneider-Vejsada Telefon 0173-7213618

### **Internationale Turniere fallen reihenweise aus**

**Warendorf.** Immer mehr internationale Spitzenturniere wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt. In Baden-Württemberg wurde bereits vor Wochen das Stuttgart German Masters im November abgesagt. Der Weltcup der Springreiter wird nun auch immer „dünnere“ besetzt, d. h., die Hälfte der Weltcup-Turniere der Westeuropa-Liga ist abgesagt. Und die Liste der Absagen könnte sich noch verlängern. Selbst die US-Liga ist komplett abgesagt. FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach wird so zitiert: „Gefühlt kommt jede Woche eine Absage, es wird immer enger.“ Inzwischen ist der Weltcup-Start in Oslo abgesagt, Helsinki wurde gestrichen, ebenso Madrid und London. Das Turnier vom 27.-31. Oktober 2020 in Lyon steht noch auf der Liste. Man wird sehen, ob die Corona-Lage in Frankreich auch dieses Turnier streicht, was bis Redaktionsschluss noch nicht feststand. FN-Sportchef Dennis Peiler sagte: „Es wird keine echte Saison, sondern ein Flickenteppich.“

Eine herbe Enttäuschung mussten die Vierspannerfahrer wegstecken oder besser, verdauen. Nach der ersten Absage ihrer Weltmeisterschaft im holländischen Kronenberg sprang als Veranstalter der Australier Boyd Exell ein, der auf seiner Anlage in Valkenswaard in Holland die WM ausrichten wollte. Zwei Tage vor Beginn der WM bei Exell wurde die Veranstaltung von den niederländischen Behörden verboten. Vorbereitung und Trainingslager in Warendorf – verpufft.

Hoffnung besteht noch für die internationalen Reit-Turniere in Oldenburg, Frankfurt, Genf, Basel, Leipzig... Ob das noch etwas wird? Vielleicht... Zu wünschen wäre es, denn die Veranstalter geben sich jede Mühe, um ihr Programm unter Corona-Hygiene-Maßnahmen verwirklichen zu können. Frankfurt wurde dieser Tage zum Austragungsort des Weltcups der Dressurreiter aufgewertet, weil Stuttgart bekanntlich nicht stattfindet. Bleibt zu hoffen, dass das Hygienekonzept mit der Pandemieentwicklung Schritt halten kann.

## **Riesenbeck International und Hof Kasselmann erhalten Zuschlag für EM 2021**

**Riesenbeck/Hagen a.T.W.** Es gibt also noch Optimismus und Vorausschau im Pferdesport: Die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) bestätigte vor kurzem, dass die Europameisterschaft der Springreiter 2021 in Riesenbeck stattfinden soll. Ludger Beerbaum, Betreiber des *Pferdesportzentrums Riesenbeck International*: „Wir sind alle super happy!“ Die Europameisterschaften der Springreiter werden vom 30. August bis 4. September 2021 im großen Rasenstadion an der Surenburg stattfinden.

### **Erst abgesagt, dann doch ins Programm genommen**

Wegen der Verschiebung der Olympischen Sommerspiele in Tokio von 2020 auf 2021 wurden die Europameisterschaften zuerst abgesagt. Nach dem Appell vieler Reiter, Trainer und auch der Verbände hat der Weltverband die Absage zurückgenommen. „Wir haben daraufhin unsere Bewerbung in den Ring geworfen“, sagt der vierfache Olympiasieger Ludger Beerbaum, der sechs Goldmedaillen, dreimal Silber und zweimal Bronze aus Europameisterschaften vorweisen kann. Als Turnierorganisator hat er seit sechs Jahren Erfahrung gesammelt und kann mit der hochmodernen Anlage Riesenbeck International seine eigenen hohen Ansprüche umsetzen und die Wünsche seiner Kollegen erfüllen.

### **Gezügelt Euphorie – bis Ende Januar ist Zeit fürs endgültige „Okay“**

Doch Ludger Beerbaum verfällt nicht in pure Euphorie: „Keiner weiß, wie sich die Corona-Pandemie bis 2021 entwickelt. So eine Großveranstaltung will gut durchdacht und umgesetzt werden. Es geht um einen großen Etat, der aufgetrieben werden muss. Wir haben nun bis Ende Januar 2021 Zeit, ins Detail zu gehen. Ich bin zuversichtlich, dass wir nach den drei Monaten Planungszeit das endgültige Okay geben können, die EM bei uns stattfinden zu lassen.“ Jetzt gehe es natürlich darum, mit dieser Veranstaltung das Münsterland international zu repräsentieren – und Mitstreiter und Unterstützer zu gewinnen, damit diese EM zu einem unvergesslichen Turnier wird.

### **Dressurreiter treten am Hof Kasselmann in Hagen an**

Auch für die Dressurreiter der europäischen Spitzenklasse leuchtet der Hoffnungsschimmer für das Jahr 2021. Ullrich Kasselmann, Eigentümer des Hofes Kasselmann in Hagen am Teutoburger Wald, und sein großes Team können sich freuen über den Zuschlag, vom 7.-12. September 2021 die Europameisterschaften der Dressurreiter ausrichten zu dürfen. „Wir sind stolz auf das in uns gesetzte Vertrauen, dennoch liegt viel Arbeit vor uns“, sagte Ullrich Kasselmann über den Zuschlag der EM. Er sagte aber auch: „Uns ist die Entscheidung nicht leicht gefallen, eine Bewerbung abzugeben. Die Corona Pandemie beeinflusst unseren Alltag und vor allem den internationalen Sportkalender, dementsprechend müssen wir uns anpassen. Uns ist das Ausmaß der Herausforderung bewusst, das mit solch einer Großveranstaltung verbunden ist. Doch unsere organisatorische Erfahrung, auch im Hinblick auf die spontane Ausrichtung der EM 2005 und das Bewusstsein über die Bedeutung einer Europameisterschaft für den internationalen Sport lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen.“

### **Mit Riesenbeck vergleichbar**

Was für die Springreiter in Riesenbeck gilt, gilt auch für das Turnierteam vom Hof Kasselmann. Es ist ja nicht damit getan, einen Zuschlag für die EM zu bekommen. Die eigentliche Arbeit beginnt ja jetzt erst mit der Zusage. Es geht nicht nur um organisatorische Vorbereitungen. Erfahrungen dazu liegen ja schon aus dem Jahr 2005 vor, als Kasselmann schon einmal spontan für die Europa-

meisterschaften einsprang. Es geht auch um die finanzielle Absicherung, es geht um ein gutes Rahmenprogramm und darum, nach dem gewaltigen sportlichen Aderlass durch die Corona-Pandemie wieder das Niveau zu erreichen, das vor der Pandemie bestand. Reagieren können muss der Veranstalter einer Europameisterschaft zudem auf die noch ungewissen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Eine Vorhersage, wie diese bis zum Turnier verlaufen wird, ist nicht möglich. Aber das Prinzip Hoffnung darf nicht aufgegeben werden. Der Hof Kasselmann ist deshalb für die Dressurreiter eine Art Ankerplatz, an dem man sich auf gute Arbeit verlassen kann und Hoffnung schöpfen darf. Dem Pferdesport tut der Einsatz von Riesenbeck und Hagen wohl, auch deshalb, weil die Reiter wieder an hohe Ziele denken und auch an sie glauben können.

### **Deutsche Meisterschaften der Springreiter finden noch im November 2020 statt**

Für das Reitsportzentrum Riesenbeck International ergibt sich derzeit noch eine weitere Option: Die Deutschen Meisterschaften der Springreiter 2020 haben eine Chance, vom 12.-15. November 2020 stattfinden zu können. Zuvor hatte der Turnierort Balve wegen Corona die Ausrichtung abgesagt. In einer Pressemitteilung des Pressebüros Susanne Strübel aus Fellbach ([susanne@presse-struebel.de](mailto:susanne@presse-struebel.de)) heißt es: „Der Bundestrainer der Springreiter, Otto Becker, freut sich darüber, dass sich Ludger Beerbaum und dessen Team bereit erklärt haben, die Deutschen Meisterschaften der Springreiter im Reitsportzentrum Riesenbeck International abzuhalten. Noch hofft er, dass das Turnier wirklich stattfinden kann, denn die stark ansteigenden Infektionszahlen könnten das endgültige Aus für die Meisterschaften 2020 bedeuten.“ Im Gegensatz zu Balve sieht der Modus der diesjährigen DM anders aus. Otto Becker erklärt dies so: „Dadurch, dass wir die DM in ein Drei-Sterne-Turnier integrieren, ergibt sich ein ganz neuer Modus. Zwei internationale Fehler/Zeit-Springen sind Wertungsprüfungen. Die Punkte werden mitgenommen. Die besten zwölf deutschen Reiter (bei den Damen und den Herren) treten in einem Finale gegeneinander an. Die Finalspringen sind zwei eigenständige Prüfungen ohne internationale Beteiligung. Die Deutschen Meisterschaften werden also über drei Umläufe entschieden. Dieses System ist ähnlich wie beim Weltcup-Finale.“ Wenn das Turnier tatsächlich stattfindet, erwarten die Veranstalter „ein hoch attraktives Starterfeld. Der komplette Olympiakader ist am Start. Das liefert uns wichtige Erkenntnisse über den Leistungsstand der deutschen Reiter, die sich zudem im Umfeld internationaler Topreiter bewähren müssen“, ergänzte Otto Becker.

## **TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten**

**Wegen der Corona-Pandemie** hat sich der Turnierkalender im Lande sehr ausgedünnt. Zudem steht die Winterpause vor der Tür, der zufolge die Turniertermine ohnehin zum Jahresende weniger werden. Die Redaktion PRESSEDIENST steht für Fragen der Kolleginnen und Kollegen gerne zur Verfügung.

## **NACHGEREICHT**

### **Einspanner-WM ohne Medaillen fürs Land**

**Gärtringen.** Die deutschen Einspanner-Fahrer haben bei der Weltmeisterschaft in Pau in Frankreich (23.-25. Oktober 2020) eine Medaille verpasst. Das Team lag zwar nach Dressur und Gelände auf Platz vier, konnte im abschließenden Kegelfahren jedoch keinen Platz mehr gut machen.

Zum ersten Male am Start einer WM der Einspanner war Jens Motteler aus Gärtringen mit *Charlott*. Er startete als Einzelfahrer und lag vor dem Kegelfahren auf Rang 18 der Zwischenwertung (Dressur Platz 24, Gelände Platz 13). Er sammelte 5,17 Strafpunkte im Kegelparcours und konnte sich noch um einen Platz verbessern, so dass er sein WM-Debüt auf Rang 17 beendete. Silber ging an Frankreich, Gold errang das Team aus den Niederlanden. Bronze holten die Fahrer Polens.

### **Final-Sieger: Marlene Maria Binder, Silva Kelly, Max Leopold Bratz**

**Bad Boll/Schoren-Engen/Pfalzgrafenweiler.** Das Wochenende 17./18. Oktober 2020 brachte für die Pony-Reiter des Landes schöne Siege: In Göppingen fand das Finale der Serie Dressur-Master statt. Marlene Maria Binder aus Bad Boll gewann den Wettbewerb mit *DSP De Long* und darf sich über den Titel Pony Dressur Master 2020 freuen.

Zeitgleich wurden in Radolfzell auf dem Gut Weiherhof die Sieger im Vielseitigkeits-Master und MiniMaster ermittelt. Die Masterserie gewann Silva Kelly vom Reitclub Schoren-Engen auf *Mac Flurry*. Im MiniMaster siegte Max Leopold Bratz aus Pfalzgrafenweiler mit *High Society*.

### **Leonie Assmann und Lea-Sophie Gut siegten in der Schweiz**

**Sigmarszell/Biberach/Viernheim.** Beim internationalen Pony-Springturnier und internationalen Jugend-Springturnier vom 15. bis 18. Oktober 2020 im schweizerischen Chevenez gewann das deutsche Team den Nationenpreis der Ponyreiter. Mit zum Sieg trug Leonie Assmann aus Sigmarszell mit *Hankifax H* bei. Im zweiten deutschen Team startete auch Amy Helfrich aus Viernheim mit *Fiorello*. Team zwei sicherte sich Rang zwei vor der Schweiz.

Im Großen Preis U25 trug Lea-Sophia Gut aus Biberach an der Riß mit *Balam* den Sieg davon vor zwei Reiterinnen aus der Schweiz.

### **Antonia Roth brillierte in Italien**

**Stuttgart.** Beim internationalen Dressurturnier vom 15. bis 18. Oktober 2020 im italienischen Ornago gewann Meike Lang aus Murrhardt mit *Sorrento* und 71,05 Prozent die Grand Prix Kür\*\*\* vor zwei Schweizerinnen. Im Pony Team gewann Antonia Roth aus Stuttgart mit *Daily Pleasure WE* und 73,262 Prozent vor zwei Reiterinnen aus Österreich. Auch im Einzelwettbewerb war Antonia Roth nicht zu schlagen. Sie gewann mit *Daily Pleasure WE* und 72,928 Prozent vor der Schweiz und Österreich. Einen dritten Sieg erreichte Antonia Roth mit ihrem Pony auch in der Kür: 75,000 Prozent. Zwei Österreicherinnen folgten auf den Plätzen.

### **Sabrina Arnold machte eine gute Figur im Distanzreiten**

**Kirchheim/Teck.** Beim internationalen Distanzturnier am 16. Oktober im französischen Fontainebleau ging es über 120 Kilometer. Sabrina Arnold aus Kirchheim schaffte in 8 Stunden, 41 Minuten und 38 Sekunden den sechsten Platz. Die drei ersten Plätze gingen an drei Französinen. Den achten Platz sicherte sich Sabrina Arnold in einem weiteren kürzeren Rennen mit *Dalakani de Venelles* in 6/22/23 Stunden.

### **Michael Jung gewann mit jungem Pferd in Luhmühlen; 3. Platz in Polen**

**Horb.** Michael Jung aus Horb startete im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in der Vielseitigkeit vom 1. bis 4. Oktober 2020 in Luhmühlen und gewann mit *Star Connection FRH* und 21,0 Minuspunkten die offene Wertung des als CCI\*\*\*-L ausgeschriebenem Wettbewerbs.

Nur eine Woche später war Michael Jung am Start im polnischen Strzegom und kam in einer 4-Sterne-Prüfung mit *Go For S* und 41,4 Minuspunkten auf Platz drei. Gewonnen hatte Julia Krajewski aus Warendorf mit *Samourai du Thot* (37,8) vor einer Österreicherin.

### **Felix Vogg überzeugte in Italien; Julia Lieske auf Platz sechs**

**Lorch/Radolfzell.** Die aus Lorch stammende Vielseitigkeitsreiterin Julia Lieske war zum Abschluss der grünen Saison der Vielseitigkeit noch einmal am Start. Beim internationalen Turnier vom 8.-11. Oktober 2020 wurde sie in Pratoni del Vivaro in Italien mit ihrem Pferd *Acierant* und 63,60 Minuspunkten beachtliche Sechste. Die ersten drei Plätze hatte sich der Schweizer Felix Vogg erritten. Beachtlich ist auch, dass Felix Vogg nur international für die Schweiz reitet und seinen Heimatstall in Radolfzell hat. Mit seinen Pferden *Cayenne* (39,30 Minuspunkte), *Colero* (40,70) und *Cartania* (56,309) hatte er sich ein sehr seltenes Saison-End-Ergebnis beschert.

## **NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND**

### **Piaff-Förderpreis: Neun Reiter im Finale: Ann-Kathrin Lindner ist dabei**

**Ilsfeld.** Das internationale Festhallen-Reitturnier in Frankfurt vom 17. bis 20. Dezember 2020 steht im Focus der Reiterinnen und Reiter, die um den Sieg im Piaff-Förderpreis kämpfen werden. An der Spitze der Rangliste der U25-Dressurserie steht Ann-Kathrin Lindner aus Ilsfeld. Sie sammelte während der Qualifikationen zuletzt noch durch ihren Sieg in Balve 60 Punkte und führt die Rangliste an. Sie erscheint damit auch als Favoritin, denn die Zweitplatzierte Alexa Westendarp aus Wallenhorst folgt ihr erst mit 44 Punkten. Ann-Kathrin Lindner gewann mit ihren Pferden *FBW Sunfire* und *Flatley* drei von vier Qualifikationen, die von Bettenrode nicht, weil sie dort nicht am Start war.

Das Finale des Piaff-Förderpreises findet traditionell Mitte November beim internationalen Hallen-Reitturnier „Stuttgart German Masters“ statt, das in diesem Jahr aber auch bereits aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt wurde. Ersatzstandort ist das Internationale Festhallen-Reitturnier in Frankfurt, das am vierten Adventswochenende ausgetragen wird. Dort müssen die Finalisten den U25 Grand-Prix sowie den für den Gesamtsieg entscheidenden internationalen Grand Prix reiten. Dort zählen die Punkte aus der Qualifikation allerdings nicht mehr. Alles steht dann auf „null“.

#### **Die Finalisten im Überblick:**

Ann-Kathrin Lindner (Ilsfeld) mit *Flatley* und *FBW Sunfire* (60 Punkte)  
Alexa Westendarp (Wallenhorst) mit *Hicksteadt* und *Der Prinz* (44 Punkte)  
Raphael Netz (Aubenhäusen) mit *Lacoste* und *Elastico* (43 Punkte)  
Ellen Richter (Bad Essen) mit *Vinay* (43 Punkte)  
Kristin Biermann (Essen) mit *Queensland* (35 Punkte)  
Hannah Erbe (Krefeld) mit *Carlos* (34 Punkte)  
Evelyn Eger (Hagen) mit *Whitley* (32 Punkte)  
Lune Karolin Müller (Borchen) mit *Seal* (31 Punkte)  
Sophie Reef (Bad Bentheim) mit *Charming Lady* (31 Punkte)

Der Piaff-Förderpreis ist eine Dressur-Serie für Nachwuchsreiter, die im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Serie ist es, junge Reiter mit den Anforderungen des Grand Prix vertraut zu machen und ihnen den Weg in den Seniorenbereich zu ebnen. Ermöglicht wird der Piaff-Förderpreis durch die Lieselott Schindling-Stiftung.

Die vollständige Liste der Teilnehmer am diesjährigen Piaff-Förderpreis und deren Ergebnisse gibt es unter [www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/dressur/piaff-foerderpreis](http://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/dressur/piaff-foerderpreis).

## **Finale U25 Springpokal: Sönke Aldinger ist dabei**

**Bad Saulgau.** 20 Paare wurden für das Finale der Turnierserie Deutscher U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport und der Familie Mütter in Riesenbeck nominiert. Vom 12.-15. November 2020 treten die 20 jungen Reiterinnen und Reiter auf der Anlage von Ludger Beerbaum an, um den Sieg zu erringen.

20 Paare sind für das Finale nominiert. Mit dabei ist auch Titelverteidiger Richard Vogel, der die Serie 2018 und 2019 für sich entschied und aktuell von einem Erfolg zum nächsten reitet. Erst kürzlich gewann er den Großen Preis im belgischen Lier mit *Floyo VDL*. Richard Vogel ist Teil des Nachwuchskaders 1 U25 und damit für das Finale von Deutschlands U25 Springpokal startberechtigt. Neben ihm haben sich die fünf Besten der Stationen in Braunschweig und Warendorf sowie die übrigen Mitglieder des NK1 U25 und die Reiter, die von Bundestrainer Heinrich-Hermann Engemann benannt worden sind, für Riesenbeck qualifiziert: Sönke Aldinger aus Bad Saulgau ist als Baden-Württemberger dabei.

Deutschlands U25 Springpokal erlebte in seiner siebten Auflage ein turbulentes Jahr. Nach dem erfolgreichen Auftakt in Braunschweig Anfang März, folgten, bedingt durch die Coronavirus-Pandemie, die Absagen der Stationen in Hagen, Mannheim, Aachen und schlussendlich auch in Balve. Als Ersatz für die ausgefallenen Stationen fand Mitte Juli im Rahmen eines Late-Entry-Turniers am Bundestützpunkt in Warendorf eine zweite Qualifikation statt.

## **Bundesnachwuchs-Championat: Drei aus dem Lande sind dabei**

Die Teilnehmer am Bundesnachwuchschampionat der Pony-Dressurreiter vom 20. bis 22. November 2020 in Darmstadt-Kranichstein stehen fest. Zu den 20 Reiterinnen und Reitern gehören auch drei aus dem Lande: Klara Kohoutek aus Karlsruhe mit ihrem Pony *Claire*, Franziska Roth aus Itlingen mit *Nobles Boy* und Leni Wächter aus Gerlingen mit *Ballack*. 20 von 39 Sportlern wurden zuvor bei einem Sichtungslerngang in Warendorf ausgewählt. Sie reiten in Darmstadt um den „Liselott-Rheinberger-Nachwuchs-Förderpreis“.

## **NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN**

### **Ingeborg Epple beendete ihr Wirken als Turnierrichterin**

**Lahr.** „Es geht eine große Ära mit dem Abschied von Ingeborg Epple zu Ende.“ Das sagte Hans-Jürgen Schnebel, ehemaliger Präsident des Pferdesportverbandes Südbaden über Ingeborg Epple, die nach 38 Jahren als Turnierrichterin aufhört. Die Ringmeisterschaft Anfang Oktober war einer ihrer letzten Termine als Turnierrichterin, die seit 1999 Dressurwettbewerbe bis Grand Prix und Springen richten durfte. Die nun 80jährige ehemalige Dressurreiterin sei eine herausragende Wegbegleiterin gewesen, sagte Hans-Jürgen Schnebel. Er selbst sei oft mit Ingeborg Epple am Richtertisch gesessen. Zum „Richten“ sei sie per Zufall gekommen, als der frühere Verbandsvorsitzende Karl Ruder sie angesprochen habe, erinnerte sie sich. Als Reitlehrerin war sie seit 1972 im Lahrer Reitverein tätig. 1982 begann sie als Richter-Anwärterin. Zwei Jahre später bestand sie die Richterprüfung bei der FN in Warendorf. Stetig bildete sie sich fort bis hin zur Grand Prix-Richterin. Eine ihrer Erinnerungen reicht weit zurück in die Anfangsjahre ihrer Richtertätigkeit: Hermann Armbruster vom RV Schutterwald hatte sie für das Turnier als Richterin engagiert. „Am Vorbereitungsplatz musste ich als No-Name Hans-Günter Winkler sagen, dass er eine Reitkappe auch auf dem Abreiteplatz zu tragen habe“. Ingeborg Epple hat, wie sie sagte, viele schöne Turniere erlebt“, und sie habe die Zusammenarbeit im Team genossen. „Ich hoffe, wir sehen uns dennoch auf den Turnierplätzen“, sagte Ringvorsitzender Schnebel.

## **HERBSTZEIT IST JAGDZEIT**

### **Herbstzeit – Zeit für die Hubertusjagden**

Herbstzeit – Zeit für die Hubertusjagden mit und ohne Meute! Diese Jagden zu Pferd sind immer ein Erlebnis und sind doch weit weg von der tatsächlichen Jagd auf lebendes Wild. Während die Jagden ohne Meute flotten und schönen Ausritten mit Hindernissen zum Springen gleichen, bei denen die Reiter vielfach mit rotem Rock antreten und Jagdhornbläser zum Halali rufen, geht es bei den Jagden mit der Meute schon noch einen Tick lebendiger und traditioneller zu. Das Geläut der Hunde charakterisiert das Jagdgeschehen und die Pferde erleben den Ritt von Hunden begleitet als etwas Besonderes. Dazu geht es meist sehr flott zur Sache und vielfach sind an geeigneten Stellen auch Hindernisse aufgebaut, die quasi spielerisch im Galoppsprung genommen werden. Am Ende werden die Hunde ge- und belohnt. Und der Bügeltrunk darf bei beiden Varianten nicht fehlen. Und für schöne Fotos gibt es mannigfache Gelegenheit. Allerdings ist die Zahl der Jagd-Angebote ohne Hunde äußerst begrenzt. Corona macht sich auch hier bemerkbar. Es ist anzuraten, sich zuvor beim Veranstalter zu vergewissern, ob die jeweilige Jagd auch tatsächlich geritten wird.

### **Jagden im November.**

Die Hardt-Meute ruft bei folgenden Terminen zur Jagd:

- 1. November 2020 Schleppjagd Friedrichsruhe, Kont: Hubert Sanwald, Tel. 0171-7776700
- 8. November 2020 Schleppjagd Mannheim-Friedrichsfeld, Kont: Rainer Forschner, Tel. 0176-24117711
- 15. November 2020 Schleppjagd Singen-Bohlingen, Kont: Familie Riedlinger, Tel. 07731-93510

Informationen: [www.wp-hardtmeute.de](http://www.wp-hardtmeute.de)

## **NACHRICHTEN AUS MARBACH**

### **Ausbildungsstart für 23 Auszubildende im Haupt- und Landgestüt Marbach**

Bewerbungsschluss für das Lehrjahr 2021 ist der 30. November 2020

**Marbach.** Am 01. September 2020 begannen 23 junge Pferdefreunde ihre Ausbildung im Haupt- und Landgestüt Marbach. Das Gestüt ist deutschlandweit der größte Ausbildungsbetrieb im Bereich Pferdewirt. Nicht verpassen: Der Bewerbungsschluss für das kommende Ausbildungsjahr 2021 ist der 30. November 2020. Geht man die Liste der neuen Auszubildenden durch, so wird deutlich, dass diese nicht nur aus Baden-Württemberg kommen. Vielmehr hat Marbach als Ausbildungsstandort einen guten Ruf in ganz Deutschland.

### **Deutschlands größter Ausbildungsbetrieb für Pferdewirte**

Fünf Jahrhunderte lang werden im Gestüt Marbach bereits Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Pferden von Generation zu Generation weitergegeben. Seit der staatlichen Anerkennung des Ausbildungsberufes „Pferdewirt“ im Jahr 1975 werden im Haupt- und Landgestüt Marbach jährlich zahlreiche junge Menschen auf die vielseitigen Aufgaben als Dienstleister und Unternehmer in der Pferdebranche vorbereitet. Zu den wesentlichen Aufgaben eines Pferdewirts zählen die tägliche Pflege und Versorgung sowie die Ausbildung und das Bewegen von Pferden. Hierbei bietet das Haupt- und Landgestüt Marbach Ausbildungsplätze in drei von fünf möglichen Fachrichtungen an: Pferdehaltung und –service, Pferdezucht, Klassische Reitausbildung. Die weiteren Fachrichtungen Spezialreitweisen, Rennreiten oder Trabrennfahren werden in privaten Pferdebetrieben ausgebildet.

### **Berufsausbildung in Marbach: Vielseitig und einzigartig**

Während der in der Regel dreijährigen Ausbildungszeit durchlaufen die Auszubildenden auf den drei Gestütshöfen des Haupt- und Landgestüts Marbach unterschiedliche Ausbildungsstationen. Die Fohlenaufzuchtstationen auf den Vorwerken Hau, Schafhaus, Güterstein und Fohlenhof, das Landgestüt mit der Hengsthaltung und der EU-Besamungsstation in Offenhausen und den Servicestationen im Land, das Hauptgestüt mit den Stutenherden, die Landesreit- und Landesfahrschule sowie der landwirtschaftliche Betrieb und die Werkstätten bieten optimale Voraussetzungen, um die vielfältigen Lehrinhalte zu vermitteln.

### **50 Fachkräfte für die Ausbildung**

Insgesamt stehen mehr als 50 qualifizierte Fachkräfte, darunter 20 erfahrene Pferdewirtschaftsmeister, für die Ausbildung zur Verfügung. Der Pferdebestand mit mehr als 500 Tieren (u.a. rund 55 Hengste, 60 Stuten, 300 Fohlen zur Aufzucht, 40 Lehrpferde), Trainingsmöglichkeiten auf allen Höfen (Reithallen, Außenplätze, Geländestrecken) bieten beste Voraussetzungen für eine hochqualifizierte Berufsausbildung. Die Beteiligung und Mitwirkung der Auszubildenden bei Veranstaltungen wie Hengstparaden, Reitpferdeauktionen, externen Messeauftritten und einer Vielzahl an touristischen Angeboten ist eine Besonderheit der Ausbildung im Haupt- und Landgestüt Marbach.

### **Drei Gestütshöfe, mehr als 30 Zimmer in Wohngemeinschaften oder Einzelzimmer**

Auf den drei Gestütshöfen mit Vorwerken stehen den Auszubildenden mehr als 30 Zimmer in Wohngemeinschaften oder als Einzelzimmer zur Verfügung. Die Nähe zur Beruflichen Schule in

Münsingen mit der Landesfachklasse für Pferdewirte bietet eine optimale Grundlage für das duale Ausbildungssystem. So finden auch überbetriebliche Lehreinheiten der Beruflichen Schule am Haupt- und Landgestüt Marbach statt. Zudem findet in Marbach jährlich der überbetriebliche Lehrgang mit Prüfung zum Eigenbestandsbesamer für Pferde statt. Als überbetrieblicher Ausbildungsort bietet Marbach zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten und Lehrgänge an, unter anderem Vorbereitungslehrgänge zur Meisterprüfung im Beruf Pferdewirt, Vorbereitungsseminare für Zuchtrichter, Sachkundelehrgänge Pferdehaltung und Grundlagenkurse in Pferdehaltung für Betriebshelfer.

### **Ausbildung zum/zur Landwirt/-in**

Der Schwerpunkt der Ausbildung zum Landwirt und zur Landwirtin liegt beim Haupt- und Landgestüt Marbach im Ackerbau und der Grünlandbewirtschaftung. Grundlage bilden 260 ha Ackerfläche und rund 600 ha Grünland mit Weidepflege und Grundfutterkonservierung. Die Bewirtschaftung der Ackerflächen erfolgt zentral vom Gestütshof in St. Johann aus. In der Regel absolvieren ein bis zwei Auszubildende ihr drittes Lehrjahr der landwirtschaftlichen Ausbildung im Haupt- und Landgestüt Marbach.

### **Ausbildung zum Hufbeschlagsschmied**

Die Ausbildung zum Hufbeschlagsschmied ist eine berufliche Qualifizierung im Anschluss an eine abgeschlossene Berufsausbildung. Im Haupt- und Landgestüt Marbach ist ein festangestellter Hufschmied beschäftigt, der mit der Ausbildung der Praktikanten betraut ist. Die jungen Menschen lernen ein bis zwei Jahre lang das Handwerk des Hufbeschlags in der Marbacher Schmiede, bevor sie in die staatlich anerkannte Hufbeschlagsschule ins bayerische Haupt- und Landgestüt Schwaiganger (Ohlstadt) gehen und ihre Prüfung zum Hufbeschlagsschmied absolvieren können.

Der Bewerbungsschluss für eine Ausbildung im Haupt- und Landgestüt Marbach ist stets der 30. November des Vorjahres.

### **Ausführliche Informationen:**

[www.gestu-et-marbach.de](http://www.gestu-et-marbach.de)

[https://hul.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Aus\\_+und+ Weiterbildung/Berufsausbildung\\_gibt\\_es\\_weitere\\_ausfuehrliche\\_Informationen\\_zu\\_Ausbildung\\_und\\_Berufsorientierung.](https://hul.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Aus_+und+ Weiterbildung/Berufsausbildung_gibt_es_weitere_ausfuehrliche_Informationen_zu_Ausbildung_und_Berufsorientierung.)

**Kontakt:** Dr. Claudia Gille-Eberhardt, Tel. +49 (0)7385- 96 95-25, Fax +49 (0)73 85- 96 95-10  
[claudia.gille@hul.bwl.de](mailto:claudia.gille@hul.bwl.de), [www.gestu-et-marbach.de](http://www.gestu-et-marbach.de)

## **PERSÖNLICHE MITGLIEDER - ANGEBOTE**

**PM-Seminar: Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge** mit Fred Probst

Ort: 72532 Gomadingen

Datum: 28. November 2020, Beginn: 10.00 Uhr

Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 0 Euro

Anmeldung:

<https://www.pferd-aktuell.de/seminare>

Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/28-11-2020/die-arbeit-des-pferdes-an-der-doppellonge/778>

## **PFERDEZUCHT**

### **Tübingerin Sophie Leube ritt *Sweetwaters Ziethen TSF* zum Weltmeister-Titel**

**Tübingen/Hamm.** Sophie Leube gehört zu den Vielseitigkeitsreitern, die ihre Wurzeln in Baden-Württemberg haben. Für ihre reiterliche Karriere lebt sie aber mit ihrem Mann im Norden Deutschlands. Sophie Leube, die gebürtige Tübingerin, wohnt und arbeitet im westfälischen Hamm, wo sie einen eigenen Reitstall betreibt.

Im französischen Le-Lion d'Angers startete sie Mitte Oktober bei den Weltmeisterschaften der jungen Vielseitigkeitspferde. Mit dem siebenjährigen Trakehner Hengst *Sweetwaters Ziethen TSF* gewann sie den Titel. „Wir haben schon öfter einen der beiden Titel geholt, aber beide in einem Jahr - daran kann ich mich nicht erinnern“, sagt Bundestrainer Hans Melzer, der sich auch über den Sieg von Ingrid Klimke bei den Sechsjährigen mit *Casca-mara* freute. Sophie Leubes *Sweetwaters Ziethen TSF* bringe alles mit, um im kommenden Jahr auch auf Vier-Sterne-Niveau zu bestehen, meinte er. Schon im vergangenen Jahr startete Sophie Leube mit dem gekörnten Trakehner Hengst *Sweetwaters Ziethen TSF* (Züchter: Dieter Schön, Lübeck) in Le-Lion d'Angers. Damals wurde sie Fünfte. Heuer gelang ihr mit diesem Vielseitigkeitspferd ein unangefochtener Start-Ziel-Sieg. Mit nur 27,6 Minuspunkten übernahmen die beiden die Führung nach der Dressur und fügten diesem Ergebnis keine weiteren Strafpunkte mehr hinzu, weder im Gelände noch im Springen.

## **PFERDESTEUER**

### **Bad Sooden-Allendorf beschließt Aufhebungssatzung zur Pferdesteuersatzung**

**Bad Sooden-Allendorf.** Schon am 17. September 2020 hat die Stadtverordnetenversammlung der hessischen Stadt Bad Sooden-Allendorf einstimmig die Aufhebungssatzung zur Pferdesteuersatzung mit Wirkung zum 01. Januar 2021 beschlossen. Damit entfällt ab dem kommenden Jahr die Pferdesteuer im Stadtgebiet ersatzlos. Die Schäden hingegen, die durch die Steuer - sowohl im gesellschaftlichen als auch im finanziellen und emotionalen Bereich entstanden sind, lassen sich jedoch nicht wieder rückgängig machen. Bekanntlich wurden ein Verein und eine private Reitanlage aufgrund der Steuer aufgegeben.

Bad Sooden-Allendorf war die erste Stadt bundesweit, die eine Pferdesteuer eingeführt hatte. 2013 trat die Satzung in Kraft, nachdem im zweiten Halbjahr 2012 diverse Aktionen und Gespräche mit Reitsportverbänden und Pferdefreunden scheiterten. Selbst eine Demonstration im Dezember vor der Stadtverordnetenversammlung, an der trotz des widrigen Wetters Hunderte Pferdefreunde aus ganz Deutschland teilnahmen, brachte die Stadtväter ebenso wenig zum Umdenken wie eine groß angelegte Petition mit insgesamt über 500.000 Unterschriften.

Einmal eingeführt, brach die Pferdesteuer über den Zeitraum weniger Jahre im Stadtgebiet einem Züchter, einem Pensionsbetrieb und einem Reitverein, in dem vormals etwa 150 Kinder das Reiten erlernten, das Genick. Diese Betriebe sind unwiderruflich verloren. Was bleibt, ist der fade Nachgeschmack einer zerstrittenen Gemeinde und der zweifelhafte Ruf als „erste Pferdesteuerstadt Deutschlands“.

### **Schweppenhausen diskutiert weiter über Pferdesteuer**

**Langenlonsheim-Stromberg.** Trotz der Erfahrungen von Bad Sooden-Allendorf und anderer Gemeinden in Deutschland diskutiert aktuell die Gemeinde Schweppenhausen (Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg) in Rheinland-Pfalz die Einführung einer Pferdesteuer. Im Rahmen der Gemeinderatssitzung Mitte September kam es bisher jedoch nur zu einer Teilentscheidung. Der Antrag wurde in den Haupt- und Finanzausschuss rückverwiesen. Zahlreiche Reiter hatten die Diskussion aufmerksam verfolgt. Auch Vertreter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung waren vor Ort. Schweppenhausen hofft durch die Einführung einer Pferdesteuer auf Einnahmen in Höhe von 3.000 Euro. In der Gemeinde stehen 36 Pferde, die 14 Pferdehaltern gehören. Die endgültige Entscheidung steht noch aus. Sollte die Pferdesteuer tatsächlich kommen, dürfte der Pferdebestand ziemlich schnell sinken. Wer kann und einen „auswärtigen“ Stall findet, wird möglicherweise das Weite suchen. Was wäre dann gewonnen? Unfrieden, Missmut und Ärger und eine deutlich geringere Einnahme bei nicht unerheblichen Ausgaben, die man durch Erhebung und Organisation schließlich gegenrechnen muss. Ob sich das alles zusammen lohnt, den Frieden in der Gemeinde zu riskieren? Am Ende müssten vielleicht wegen der Abwanderung von Pferdebesitzern ansässige

Pensionsbetriebe schließen? Die negativen Entwicklungen in Schlangenbad und Bad Sooden-Allendorf lassen grüßen.

Ortsbürgermeister Carsten Schmitt sagte gegenüber dem PRESSEDIENST am Telefon, dass die Gemeinde, die um die 800 Einwohner zählt, Einnahmen brauche, weil die Kasse nicht gefüllt sei. Er ließ durchblicken, dass es auch Schwierigkeiten mit den Eltern gäbe wegen der Erhöhung der Beiträge für die Kinderbetreuung im Dorf. Auf jeden Fall sammle man aber die Argumente für und wider die Pferdesteuer und werde dann entscheiden. Allerdings läge ihm das offizielle Protokoll der letzten Sitzung noch nicht vor, so dass er noch keine weiteren Termine für den Finanzausschuss ausmachen könne. Eine Entscheidung fiele dann sowieso vermutlich erst wirksam für 2021, denn zwischenzeitlich müsste eine solche Pferdesteuersatzung durch verschiedene Gremien gehen, bis es zu einem endgültigen Beschluss kommen kann.

Anna Sophie Röller von der FN Warendorf ist mit der Thematik Pferdesteuer befasst und schilderte gegenüber dem PRESSEDIENST ihre Eindrücke von der Sitzung des Ortschaftsrates Schweppenhäuser. Zuvor hatte sie sich mit betroffenen Pferdeleuten, Stallbetreibern, Vereinsvertretern, mit der VFD und dem Pferdesportverband Rheinland-Pfalz getroffen und die Lage besprochen, bevor man zur Gemeinderatssitzung ging. Der Schweppenhäuser Gemeinderat war dem Vernehmen nach dann ordentlich überrascht vom Aufgebot der Pferdesteuergegner. Vermutlich unter dem Eindruck dieses Aufgebots wurde der Antrag in den Finanzausschuss verwiesen. Dazu liegt nun noch keine weitere Information vor. Auf jeden Fall wollte Ortsbürgermeister Schmitt keine „Insellösung“ sondern hofft auf Unterstützung aus der Verbandsgemeinde.

Sophie Röller von der FN Warendorf schilderte ihre Eindrücke von der Gemeinderatssitzung so: „Die Pferdesteuer ist am 23.09.2020 in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen worden. Ein Rederecht haben wir leider nicht bekommen. Ca. 40 Pferdeleute, Klaus Blässing, Charlotte Clement vom Landesverband Rheinland-Pfalz, ich von der FN und auch Vertreter von der VFD waren vor Ort. Ebenso auch ein Vertreter des Bauernverbands. Die FWGL-Fraktion stellte einen Antrag auf Verweisung. In dem Ausschuss soll unter anderem eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt werden. Es soll über eventuelle Ausnahmen in der Satzung beraten werden und alle Argumente der Betroffenen und der Verbände einbezogen werden. Bei Bedarf solle eine Überarbeitung der Satzung stattfinden. Die Vorbereitung und Würdigung aller Sachargumente sei wichtig, sodass eine Vertagung gefordert wurde. Die Abstimmung über den Antrag fiel einstimmig pro Verweisung aus. Der Bürgermeister ergänzte noch kurz, man wolle auch in der Verwaltungsgemeinschaft beraten und keine Insellösung für Schweppenhäuser. Das ist erstmal ein Teilerfolg.“ Allerdings müssten die Pferdefreunde der Gegend aufmerksam dranbleiben. Die Ratsmitglieder seien schon von den engagierten Pferdeleuten, der Presse und den offiziellen Anschreiben beeindruckt, meinte Sophie Röller.

Aktiv sind weiterhin persönlich betroffene Mitglieder des ansässigen Reitvereins und auch eine Betriebsleiterin mit Anschreiben an den Gemeinderat. Man habe zu einer Vereinsbesichtigung – bzw. Vereinsvorstellung eingeladen. Ob das angenommen wurde, ist bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Die Aktionen der Pferdefreunde fanden bereits in der örtlichen Presse ihren Niederschlag. Dort wurden zum Beispiel am 23.9.2020 in der Bad Kreuznacher Zeitung die Aussagen der Pferdebesitzer Anja Wendt und Thomas Krawetzke aufgegriffen. Man habe nur zufällig beim Durchblättern des Amtsblattes von der geplanten Pferdesteuer erfahren. Anja Wendt in der Zeitung: „Ich finde das als völlig unüberlegt. Als Enkenbach-Alsenborn vor fünf Jahren die Pferdesteuer

einführen wollte, ist das durchgefallen. Warum will jetzt ausgerechnet Schweppenhausen die erste Gemeinde in Rheinland-Pfalz werden, die diese Steuer einführt?“ Abschreckendes Beispiel sei Schlangenbad, das 2015 für 112 Pferde 8.700 Euro eingenommen habe, aber für den Aufwand 1.400 Euro setzen musste. In Bad Sooden-Allendorf wird die Pferdesteuer im Januar 2021 wieder abgeschafft (s. vorstehenden Beitrag in dieser Ausgabe). Schweppenhausen rechnet bereits im neuen Haushaltsentwurf mit 3.000 Euro aus der Pferdesteuer. Was wohl übrig bleibt, wenn die Verwaltungskosten abgezogen würden? Bestenfalls ein Tropfen auf den heißen Stein für die Gemeinde, aber ein herber Verlust für das Gemeindeleben. Denn Thomas Krawetzke hat schon mal seinen jahrelangen Beitrag als St. Martin zu Pferd in der Gemeinde ins Gespräch gebracht, der ihm am Ende dann 100 Euro Steuern pro Pferd beschere. Anja Wendt besitzt vier Pferde, wovon eines ein 34 Jahre altes Gnadenbrotpferd ist. Beide Pferdebesitzer betonen, dass sie ihre Pferde auch dem Gemeindeleben zur Verfügung stellen, indem sie vielen Kindern aus dem Dorf den Umgang mit Pferden ermöglichen. „Die Smartphones verschwinden ganz schnell. Der Umgang mit Pferden stärkt den Charakter der Kinder“, sagt Anja Wendt. Beide verweisen auch auf ihren Beitrag für die Landwirtschaft durch Lieferung guten Düngers und die Abnahme von Futtermitteln. Das könne nicht der richtige Weg sein, die Kassen der Gemeinde zu füllen, sagte Anja Wendt.

In der Bad Kreuznacher Zeitung hieß es am 25. September 2020 unter der Überschrift „Reiter gegen neue Pferdesteuer auf den Barrikaden“: „Laut VG-Verwaltung sind im Gemeindegebiet Schweppenhausen 14 Pferdehalter mit 36 Pferden gemeldet.“ 45 Betroffene Pferdefreunde haben in der Schlossgartenhalle Platz gefunden, viele mussten draußen bleiben. Am Ende lautete der Antrag auf Verlagerung des Antrags in den Finanzausschuss etwas sperrig so: „Eine angemessene Würdigung der seitens der Bürger und Fachverbände zwischenzeitlich eingebrachten sachlichen Einwendungen und Bedenken, insbesondere mit Blick auf die im Satzungsentwurf vorgesehenen Ausnahmen von der Steuerpflicht. Eine anschließend überarbeitete Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sowie die Würdigung der übergeordneten Verwaltungsstrukturen (VG und Kreis) und erkennbares Grundsatzpotential für die Einführung einer Pferdesteuer in der Gesamtbewertung für die Gemeinde.“ Der Antragssteller aus den Reihen der Freien Wähler begründete seinen Antrag damit, dass es nicht möglich gewesen sei, sich „in der Kürze der Zeit... angemessen auf den Tagesordnungspunkt vorzubereiten.“ Beratung und Beschluss seien zu diesem Zeitpunkt nicht sinnvoll.

Eins zu null für die Pferdeleute? Das ist nur vordergründig so. Aber es ist ein Erfolg an sich schon deshalb, weil die Gemeinderäte vom offenbar als sachlich und korrekt wahrgenommenen Auftreten der Pferdefreunde beeindruckt waren. Einen Schnellschuss wollte man also vermeiden, und das kann einer gütlichen Einigung nur dienlich sein.

## NEUES VOM WOLF

### **Bedrohungslage für Pferdehalter steigt exponentiell**

**Berlin.** Mitte Oktober 2020 veröffentlichte "regionalHEUTE.de" Wolfenbüttel einen Beitrag, in dem Bernhard Feßler, seit 2018 Leiter des Hauptstadtbüros der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), zu Wort kommt. Thema: „Bedrohungslage für Pferdehalter steigt exponentiell an.“

In dem Beitrag zeigt sich Bernhard Feßler, der übrigens aus Leinfelden-Echterdingen in Baden-Württemberg stammt, höchst besorgt und sagt u.a.: „Noch vor einem Jahr habe man auch bei der FN gedacht, dass die Lage nicht dramatisch sei. Erst wurden Isländer und Kleinpferde gerissen. Wir gingen aber davon aus, dass der Wolf nicht an Großtiere geht. Als dann das erste Rind angefallen wurde, dachte man: 'Gut, die sind langsam'. Dann kam es zu den ersten Rissen bei Großpferden.“ An anderer Stelle sagt er: „Bisher dachten wir, die Gefahr liegt woanders. Wölfe gehen auf die Koppeln, machen den Pferden Angst und die durchbrechen dann die Zäune und laufen auf die Straßen. Die Pferde rennen um ihr Leben und sehen dann auch nicht die Autobahnen. Wir mussten uns aber eines Besseren belehren lassen. Der Wolf greift am Ende tatsächlich an! Das war bis letztes Jahr nie so in unserem Fokus. Und auch nicht im Fokus der Wolfsschützer.“ Feßler stellt fest, dass es keine Riss-Statistik zu Pferden gäbe. Die Aufstellung von Nutztierissen habe keine Aussagekraft für Pferde. Feßler sagte: „Wenn Sie einen Schafhalter haben und der eine Schadensmeldung abgibt, dann sind bei dem vielleicht 19 Schafe verbissen. Manche zucken vielleicht noch. Die lässt der Schafhalter dann in der Regel liegen, bis der Tierarzt da war und seine Untersuchungen gemacht hat. Das kommt dann in die Statistik.“ Bei den Pferdehaltern sähe das anders aus: „Bei den Pferden kommt der Biss, der Eigentümer sieht das und reagiert dann aus emotionalen Gründen anders, weil er zuerst sein Tier schützen will. Bis der Tierarzt kommt, ist so viel passiert, dass der Riss nicht mehr nachvollziehbar ist - da wurde schon die Wunde desinfiziert und versorgt, das Pferd woanders hingebacht. Und das taucht dann in keiner Statistik auf. Die ist unvollständig.“ Feßler meinte zudem, dass es wirtschaftlich etwas anderes sei, wenn ein Pferd für 20.000 Euro verbissen wurde. Ein Schaf koste 300 Euro. Das Land Niedersachsen erstattet die wirtschaftlichen Schäden bei Wolfsrissen nach der „Richtlinie Wolf zwar, aber eben nur bis 5.000 Euro“, erklärte Feßler.

Der gesamte Beitrag ist hier zu lesen:

<https://regionalheute.de/wolfenbuettel/klartext-zum-thema-wolf-bedrohungslage-fuer-pferdehalter-steigt-exponentiell-an-1602854879/>

## **BLICK INS NACHBARLAND**

### **Waldgesetz: Novellierung in Sachsen - Bürger werden einbezogen**

LV Sachsen ruft Pferdesportler, Züchter und Pferdefreunde zum Mitmachen auf

**Warendorf** (fn-press). Mit dem Pferd in der Natur zu sein, ist für die meisten Pferde-freunde die schönste Seite am Pferdesport. Leider sind die Vorgaben des Landeswald- und Landesnatur-schutzgesetzes in Sachsen – verglichen mit den 15 anderen Bundesländern – sehr restriktiv. Nun steht die Novellierung des Gesetzes an, wobei das Sächsische Staats-ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft die Bürger einbeziehen möchte. Noch bis 15. Oktober 2020 konnten Bürger ihr Statement abgeben.

„Das habe ich den letzten 20 Jahren nicht erlebt, dass die Bürger in solche Entscheidungen einbezogen werden. Das ist eine großartige Chance für Pferdesportler, Züchter und Pferde-freunde“, sagt Diana Koch, Mitarbeiterin der Abteilung Vereine, Betriebe und Breitensport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). „Ich kann allen Betroffenen aus Sachsen nur dringend raten, sich zu beteiligen. Denn der überwiegende Teil der Wege und Straßen im Wald in Sachsen ist zum Reiten und Kutschfahren geeignet und sollte durch Aufhebung der Sächsischen Reitwegeverordnung dafür freigegeben werden.“

Informationen und Link zur Bürgerbeteiligung gibt es beim Landesverband Pferdesport Sachsen e.V. unter: <https://pferdesport-sachsen.de/2729-2/>

Unter nachstehendem Link können Bürger/Pferdefreunde die Bürgerbeteiligung in Sachsen unterstützen mit sachlichen Formulierungen. Bei Aufruf des Links öffnet sich ein entsprechendes Fenster. Hier kann man dann unter fünf Rubriken das Feld auswählen, zu dem man sich äußern möchte. Eine rege Beteiligung erhöht die Chance, dass die Pferdefreunde besser gehört und wahrgenommen werden:

<https://buerbeteiligung.sachsen.de/portal/smul/beteiligung/themen/1021168>

## **REZENSIONS-TIPPS**

### **Neu im FNverlag: Typisch Pferd? Typisch Mensch!**

**Warendorf.** Zehn Leben mit Pferden– 10 Geschichten: Dr. Barbara Gorsler aus der Schweiz erzählt in ihrem jüngsten Buch Ereignisse und Erlebnisse „ganz normaler Pferdefreunde“ mit ihren Pferden. ‚Aus dem Leben eines Pferdefreundes‘ könnte man auch sagen, oder besser, aus dem von zehn Pferdefreunden. In der Tat kommen dem Leser die Geschichten „irgendwie“ bekannt vor. Manches mag der Leser schon selbst oder bei Bekannten erfahren haben und deshalb sind ihm die Geschichten eigentlich vertraut. Gleichwohl liest man weiter, weil es schön ist, zu erfahren: Ich bin nicht allein auf der Welt mit meinen Erfolgen und vor allem mit meinen Niederlagen im Umgang mit Pferden. Denn vor den Erfolg haben die Götter nicht nur den Schweiß gestellt sondern vor allem auch die Bereitschaft, sich selbst zu (er)kennen und sich im Umgang mit Pferden nochmals genauer im Spiegel der Pferdeaugen zu betrachten. Denn mit dem Kauf eines Pferdes ist es nicht getan. Danach geht es erst richtig los mit der Freude und dem – Leiden, wenn der Mensch mit seinem Pferd nicht zurechtkommt. Schnell stoßen Träume an Grenzen oder verpuffen ganz. Da erfüllt sich z.B. die Mutter die eigenen Jugendträume – projiziert also als versäumt Empfundenes auf die Tochter. Scheitern kann programmiert sein. Oder: Der im Beruf Erfolgreiche sucht Bestätigung beim Reiten. Oder: Eine junge Berufsreiterin zerreibt sich zwischen ihren Vorstellungen von Pferdeausbildung und den Ansprüchen ihrer Auftraggeber. Selbst erfahrene und gradlinige Turnierrichter kommen in ihrer Aufgabe, für Korrektheit und Gerechtigkeit im Sport zu sorgen, manchmal an Grenzen. Damit umzugehen fiel dem Protagonisten in diesem Buch nicht leicht.

Die kurzen „Lebenserzählungen“ über die zehn betroffenen Pferdemenchen stehen beispielhaft für das, was sich tagtäglich in den Reitanlagen oder Turnierplätzen abspielen kann. Freude und Leid, Erfolg und Scheitern sind Geschwister, die man im Umgang mit Pferden so ganz nebenbei kennen lernen kann. Damit umzugehen ist allemal eine Herausforderung. Und diese greift die Autorin auf. Sie kommentiert jede Erzählung und gibt dazu passende Ratschläge. Selbstüberschätzung und die Vermenschlichung der Pferde gehen oft Hand in Hand und sorgen beim Pferdefreund für Enttäuschungen und nicht zuletzt auch für hohe Summen, die so mancher ausgibt, um „die Mängel zu beheben“. Die liegen aber nicht explizit beim Pferd. Vielmehr machen die Geschichten deutlich, dass sich der Pferdefreund besonders als blutiger Anfänger nicht in den Sattel sondern in die Nesseln setzen kann. Dabei kann natürlich auch die Wahl des „falschen“ Ausbilders die Probleme verschärfen anstatt sie lösen zu helfen. Das gilt manchmal auch in der Liebe, von der eine der zehn Geschichten handelt. Und es geht auch um Werte, die geachtet werden und umgesetzt werden wollen zum Wohle der Pferde. Dass es dabei auch um die Überwindung von Gegensätzen kommen muss, macht die eine oder andere Geschichte deutlich.

Erzählt werden die Geschichten nicht mit erhobenem Zeigefinger. Die meisten Geschichten machen nachdenklich und halten uns Pferdefreunden einen Spiegel vor. Und da hilft die Autorin mit Perspektiven. Auch aus einer Niederlage kann eine neue Chance entstehen, wenn der Mensch bereit ist, sich darauf einzulassen.

Das Buch „Typisch Pferd? Typisch Mensch!“ von Dr. oec. publ. Barbara Gorsler ist 144 Seiten stark. Ihre Geschichten sind mit zahlreichen passenden Zeichnungen von Kerstin Diacont gespickt, die den ernstesten Hintergrund der Erlebnisse erleichternd karikieren. Die Autorin selbst ist erfolgreiche Reiterin bis zur Klasse S in Dressur und Grand Prix-Richterin. Als Management-Trainerin und Coach für Führung und Kommunikation hat sie sich auf Führungs-Workshops mit Pferden spezialisiert. Das Buch kostet 12,90 Euro und ist erhältlich im Buch- und Fachhandel oder beim FNverlag in Warendorf, [vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de](mailto:vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de) oder [www.fnverlag.de](http://www.fnverlag.de)

## **EDITION BOISELLE: FOTOKUNSTKALENDER 2021**

**Speyer.** Gabriele Boiselle ist eine der weltweit erfolgreichsten und bekanntesten Pferdefotografinnen und gibt an ihrer Wirkungsstätte in Speyer seit rund 30 Jahren ihre begehrten Fotokalender rund um die Pferdewelt heraus. Der PRESSEDIENST stellt drei Werke aus dem großen Angebot der Fotografin vor:

### **HAUPT- & LANDGESTÜT MARBACH,**

ISBN: 978-3-96412-037-3, Format: 46 x 39 cm, Preis:19,50 €

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist ein Ort voller Tradition, an dem seit über 500 Jahren Pferdezucht betrieben wird. Es ist nicht einfach nur ein Gestüt, es ist ebenso ein Kulturgut. In wundervollen Motiven vermittelt dieser Kalender einen Einblick in das älteste deutsche Staatsgestüt. Der Betrachter entdeckt die wundervollen Pferde und Landschaften des einzigartigen Pferdeparadieses auf der Schwäbischen Alb. „Marbach hat mich in seinen Bann gezogen und seit über 20 Jahren gehöre ich zu den immer wiederkehrenden Besuchern: Immer wieder versuche ich mit der Kamera einzufangen, was Marbach ausmacht: Das Zusammenleben von Mensch und Pferd und die unvergleichliche Atmosphäre. Marbach ist ein einzigartiges Gefüge aus einer wundervollen Landschaft, historischen Gebäuden, herrlichen Pferden und der Liebe der Menschen zu den Pferden, die alles zusammenhält. Ich werde auch weiterhin versuchen, mit meinen Bildern dazu beizutragen, den Menschen zu vermitteln, warum wir einen Ort wie Marbach auch in Zukunft ganz dringend brauchen“, sagt Gabriele Boiselle.

### **FASCINATION**

ISBN 978-3-96412-031-1, Format:62 x 58 cm, Preis:32,50 €

Vor über 30 Jahre hat Gabriele Boiselle aus Speyer ihren ersten Kalender über arabische Pferde publiziert. Er wurde zum Klassiker und ist bis heute zu einem beliebten Sammlerobjekt avanciert. Arabische Pferde spielen auch im Leben der Fotografin immer wieder eine Rolle, denn sie hat ihr Herz an sie verloren. Für diesen Kalender ist Gabriele Boiselle zu ihren Wurzeln als Pferdefotografin zurückgekehrt und besuchte berühmte Gestüte und befreundete Züchter in Ägypten und Australien, mit denen sie die Passion für die arabischen Pferde verbindet. Exklusive Einblicke: Auf jeder Rückseite der Monatsblätter erzählt Gabriele Boiselle spannende Geschichten zu den Gestüten und Pferden und gibt sehr persönliche Einblicke in ihr Leben als Pferdefotografin.

**BAROCKE PFERDE** gemalt von Elise Genest  
ISBN 978-3-96412-033-5, Format: 62 x 58 cm, Preis: 32,50 €.

Die kanadische Malerin Elise Genest hat sich dem barocken Pferdetyp verschrieben. Ihre Aquarelle und Ölgemälde sind kraftvoll und entsprechen dem feurigen Temperament der Pferde, die ihr als Motiv dienen: Es sind meist Andalusier und Lusitanos, aber auch prachtvolle Friesen mit herrlichen Bewegungen und üppigen Mähnen finden sich auf ihren Kunstwerken wieder. Dieser Kalender zeigt die Liebe, Zuneigung und Faszination, die die Malerin zu diesen Geschöpfen hegt und in ihren Gemälden wiedergibt. Der Betrachter entdeckt die Pferde von einer ganz ungewöhnlichen Seite, voller Schönheit und Vergänglichkeit. Gabriele Boiselle lernte die Kanadierin Elise Genest bei einem ihrer Fotoseminare in Florida kennen. Ihr besonderes visuelles Talent beeindruckte sie sofort. Im Laufe des Seminars stellte sich heraus, dass Elise Genest nicht nur eine besondere Fotografin sondern auch eine herausragende Künstlerin ist, die einzigartige Gemälde anfertigt. So entstand die Idee, mit ihren Werken einen Sonderkalender zu publizieren. Im Laufe der Zeit entstand eine tolle Zusammenarbeit, durch die mittlerweile eine ganze Reihe Kalender entstanden ist, immer wieder mit neuen Motiven und Themen.

**Kontakt:** Tanja Münster, EDITION BOISELLE, Speyer, Tel: +49 6232 / 100 76 22  
[t.muenster@editionboiselle.de](mailto:t.muenster@editionboiselle.de), [www.editionboiselle.de](http://www.editionboiselle.de)

## **Gesagt ist gesagt...**

### **Für mich strahlen Pferde Anmut und Ruhe aus**

**München.** Karin Baumüller-Söder, Ehefrau von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder, zog ein positives Resümee aus den Eindrücken der Besuche bei der Polizeireiterstaffel: „Für mich strahlen Pferde Anmut und Ruhe aus, sind aber gleichzeitig dynamisch und kraftvoll. Pferd und Reiter bilden eine Einheit. Gemeinsam strahlen sie gelassene Souveränität aus und vermitteln dabei den Eindruck, aus dieser Perspektive stets den Überblick und die notwendige Kontrolle über das jeweilige Geschehen zu haben. Der Einsatz von Pferden ist ein Gewinn sowohl für die Polizei als auch für die Sicherheit in unserem Land.“

Dazu heißt es in einer Pressemitteilung der bayerischen Staatsregierung vom 7. Oktober 2020 weiter: Karin Baumüller-Söder, turniererfahrene Springreiterin mit umfangreichem Knowhow im Reitsport und viel persönlicher Passion für Pferde, sagte: „Die berittenen Einheiten machen unsere Polizei sichtbar, sie stärken das Vertrauen in die Polizei und erzeugen dabei eine Atmosphäre, in der sich die Bürgerinnen und Bürger auch bei großen Menschenansammlungen sicher fühlen. Dabei werden sie ernstgenommen und respektiert.“



- 23.11.2020 | 07:30 Uhr | ARD Anna und die wilden Tiere: Wie wild ist ein Wildpferd?  
| 09:35 Uhr | BR Elefant, Tiger & Co: Geschichten aus dem Leipziger Zoo (u.a. Nachwuchs bei den Wildpferden)
- 24.11.2020 | 3sat Altes Handwerk, junge Meister: Über die Leidenschaft für traditionelle Berufe (u.a. Hufschmied)
- 25.11.2020 | 09:35 Uhr | BR Elefant, Tiger & Co: Geschichten aus dem Leipziger Zoo (u.a. Nachwuchs bei den Wildpferden)  
| 13:40 Uhr | KiKa Mister Twister: Wilder Westen (Jugendserie, Niederlande, 2016 / 2020)
- 26.11.2020 | 08:40 Uhr | SWR Hubert und Staller: Der Pferdeflüsterer (Serie, Deutschland, 2017)  
| 20:15 Uhr | ARD Ostwärts – Eine Reise rund um Sotschi (2/2): Mit dem Lada in den  
-alpha Nordkaukasus (u.a. Pferdetrack ins Hochgebirge)
- 28.11.2020 | 09:30 Uhr | BR Welt der Tiere: Portugal – Die Rückkehr der wilden Tiere (u.a. über die alte Pferderasse Garranos)  
| 10:00 Uhr | ARD Die Legende der weißen Pferde (Spielfilm, Deutschland / Irland / Niederlande, 2014)  
| 16:00 Uhr | 3sat Eine Reise in die Toskana: Entdeckungen zwischen Chianti und Maremma (u.a. Pferderennen „Palio di Siena“)  
| 17:00 Uhr | BR Anna und die Haustiere: Deutsches Reitpony
- 29.11.2020 | 20:10 Uhr | KiKa stark! - Kinder erzählen ihre Geschichte: Urune – Meine Insel, mein Pony
- 30.11.2020 | 11:50 Uhr | 3sat Zu Tisch... In der Camargue  
| 17:50 Uhr | Arte Theos Tierwelt: Aus dem Zoo in die Freiheit (Przewalskipferde)

[www.ClipMyHorse.de/Vorschau](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau)

- 03.11.2020 - 04.11.2020 | Late Entry Riesenbeck International  
05.11.2020 - 07.11.2020 | 30. Mecklenburger Körtage  
07.11.2020 | Elmar Lesch Eventer-Auction  
07.11.2020 | Ponyforum Hengsttag 2020  
07.11.2020 - 08.11.2020 | Marbacher Wochenende  
07.11.2020 - 08.11.2020 | Marbacher Wochenende  
07.11.2020 - 08.11.2020 | Ü40 - Amateur-Dressurtag auf Schloss Wickrath  
07.11.2020 - 08.11.2020 | Dressurturnier Weil der Stadt  
12.11.2020 - 14.11.2020 | Schaufenster der Besten  
12.11.2020 - 15.11.2020 | Internationale Deutsche Meisterschaft der Springreiter Riesenbeck  
13.11.2020 - 15.11.2020 | Springturnier Großenwiehe  
13.11.2020 - 15.11.2020 | Winter Jugend- und Amateurturnier Holger Hetzel Stables - Woche I  
14.11.2020 | Körung des Pferdestammbuches Weser-Ems e.V.  
14.11.2020 - 15.11.2020 | Hallen Dressur Late Entry Bettenrode

- 15.11.2020 | Präsentation zur 2. Holsteiner Winter-Chance
- 19.11.2020 | Abschlussüberprüfung 50-tägige Hengstleistungsprüfung (HLP) Neustadt-Dosse
- 19.11.2020 - 21.11.2020 | Oldenburger Hengst-Tage Vechta
- 20.11.2020 - 22.11.2020 | Jugend-Challenge Verden
- 20.11.2020 - 22.11.2020 | Winter Jugend- und Amateurturnier Holger Hetzel Stables - Woche II
- 21.11.2020 - 22.11.2020 | Late Entry Springturnier Oelde
- 23.11.2020 - 25.11.2020 | Westfälische Hauptkörung für Reitpferdehengste
- 25.11.2020 | Abschlussüberprüfung 50-tägige Hengstleistungsprüfung (HLP) Adelheidsdorf
- 26.11.2020 - 29.11.2020 | Aachen Dressage Youngstars
- 27.11.2020 | Abschlussüberprüfung 50-tägige Hengstleistungsprüfung (HLP) Adelheidsdorf
- 28.11.2020 | Moritzburger Hengsttage
- 28.11.2020 | Westfälische Hauptkörung für Kleinpferdehengste Münster-Handorf

## **NAMEN SIND NACHRICHTEN**

### **Klimke – der Erfolg „vererbt“ sich**

**Münster/Luhmühlen.** Bei den Deutschen Meisterschaften und Deutschen Jugendmeisterschaften in der Vielseitigkeit (Junioren/Junge Reiter), die vom 1. bis 4. Oktober 2020 in Luhmühlen stattfanden, glänzte die Familie Klimke in dritter Generation. Ingrid Klimke aus Münster, die Tochter des erfolgreichsten Olympioniken Dr. Reiner Klimke und selbst Olympionikin, gewann die Deutsche Meisterschaft der Senioren durch ihren Sieg im Wettbewerb CCI\*\*\*\*-S mit ihrem Pferd *SAP Asha P* mit 24,9 Minuspunkten vor Sandra Auffarth aus Ganderkesee mit *Viamant du Matz* (26,6) und Anna-Katharina Vogel aus Biessenhofen mit *DSP Quintana P* (35,2). In der Einzelwertung lag allerdings der ewig fitte Australier Andrew Hoy mit *Vassily de Lassos* mit 28,7 Minuspunkten auf Platz drei.

Der Klimke-Erfolg wurde „gedoppelt“ durch den Sieg von Greta Busacker, der Tochter von Ingrid Klimke und Enkelin des Großmeisters Klimke. Greta gewann die Deutsche Meisterschaft der Junioren mit *Scrabble* und 24,4 Minuspunkten in der als CCI\*\*-L ausgeschrieben Prüfung. Silber errang Ben Philipp Knaak aus Norderstedt mit *Let's Go* (27,6), Bronze gewann Kaya Thomsen aus Lindewitt mit *Da bin ich C* (28,1). Ingrid Klimke schrieb dazu auf Facebook: „We are sooo proud and happy! Doppel Deutsche Meisterinnen! Vor 60 Jahren ist mein Vater Deutscher Meister in der Vielseitigkeit geworden! Danke an das gesamte Team in Luhmühlen, das diese Meisterschaft möglich gemacht hat!“ In der Tat hatten sich die Luhmühlener Veranstalter mutig und gekonnt der Corona-Pandemie gestellt und mit gutem Konzept die Meisterschaft realisiert. Das allein schon verdient einen Meistertitel!

### **Peter Thomsen: Bundestrainer Vielseitigkeit in spe**

**Flensburg.** Obwohl der Trainervertrag noch nicht unterschrieben ist, hat sich der Vielseitigkeitsreiter Peter Thomsen aus Flensburg entschieden, die Anfrage der FN, Nachfolger von Bundestrainer Hans Melzer aus Salzhausen positiv zu bescheiden. Er wird 2021 Hans Melzer zu den Turnieren begleiten. Melzer wird im Laufe des Jahres 2021 in den Ruhestand gehen. Gegenüber *PferdeSportInternational* sagte Thomsen: „Ich bin mir darüber im Klaren, dass es ganz schön schwer werden wird, an seine großartigen Erfolge anzuknüpfen...Vorrangiges Ziel muss es sein, eine zweite Generation an Topreitern zu generieren, Reiter, die einmal in die Fußstapfen einer Sandra Auffahrt, einer Ingrid Klimke oder eines Michael Jung treten können.“

## SERVICE

### Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

**Wir helfen gerne.**

## IMPRESSUM

### PRESSEDIENST

#### **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,  
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: [info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de) [www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

#### **Redaktion:**

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,  
T: 0751-59353 [martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de) [www.Stellberger.de](http://www.Stellberger.de)

**Erscheinungsweise:** monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

**Titelfoto:** Martin Stellberger

### Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).